

A close-up photograph of tree bark, showing a complex texture of grey and brown tones. Patches of vibrant green moss and lichen are scattered across the surface, particularly in the crevices and on the left side. The lighting is natural, highlighting the rough, uneven texture of the bark.

Ein ästhetisches Szenario: Bildwerke in und aus den Wäldern

Fotowerk: Sieglinde Holzer
Herwig Holzer

BAUMGRAFFITI – BÄUME DER BEKENNTNIS

„Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort“, wird in Franz Schuberts Winterreise gesungen. Wenn man durch die Wälder des Grazer Umlandes wandert, findet man ebenso zahlreiche in Baumstämme eingeschnittene Zeugnisse von Namen, romantischen Liebesbekenntnissen, politischen und pornographischen Darstellungen uvm.

Frau Dr.ⁱⁿ Sieglinde Holzer und Herr Dr. Herwig Holzer haben diese Graffiti über viele Jahre fotografisch dokumentiert. In einer Ausstellung im Steiermarkhof werden diese Baumgraffiti nun präsentiert.

**„Nicht wo du die Bäume kennst,
wo die Bäume dich kennen, ist deine Heimat.“**

Aus Sibirien

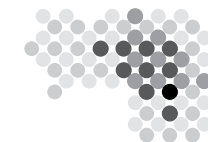
Titelfoto: Sieglinde Holzer

BAUMGRAFFITI

BÄUME DER BEKENNTNIS

**Sieglinde Holzer
Herwig Holzer**

[hochgalerie]



STEIERMARKHOF®
HOTEL • KONGRESS • BILDUNG

STEIERMARKHOF – Das Kultur- und Bildungszentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark

VORWORTE



Foto © Conny Langhuber

Johann Baumgartner

Kurator, Kulturreferent Steiermarkhof

Anonyme ästhetische Empfindungen

Die Hochgalerie im Steiermarkhof ist ein Raum für zeitgenössische Kunst. Seit ihrer Gründung 1971 (also vor mehr als 50 Jahren) fördert die Galerie Gegenwartskunst von nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern, im Fokus steht die „Steirische Moderne“ bzw. „Steirische Postmoderne“.

Ziel der Hochgalerie ist es, der bildenden Kunst neue Räume zu geben und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Weiterbildungsveranstaltungen im Steiermarkhof (ca. 75.000 pro Jahr) die Möglichkeit zu eröffnen, sich auf zeitgenössische Kunst einzulassen. Inhaltliche Fragestellung, aktueller Bezug und neue Perspektiven waren wichtige Faktoren für die gegenwärtige Ausstellung in der Hochgalerie.

Baumgraffiti – Spuren menschlicher Präsenz

Wenn Bäume plötzlich sprechen und von Liebe und Krieg Geschichten erzählen. Sie sind stumme Zeugen vieler Geschichten, die in Rinde geritzt wurden und uns durch anonyme ästhetische Empfindungen offenbart werden. Politische Botschaften, Liebesbeweise, Sehnsüchte oder auch Heimweh geben uns ein Rätsel auf, das wir nur durch genaues Hinschauen erkennen können. Subkutan und doch sichtbar bergen sie Erinnerungskultur an Tage und Jahre, über die wir nicht gerne sprechen. Ritzungen in Baumrinden ist bildhafte Geschichtsschreibung, jedoch anonym und ohne Quellenangabe. Die Botschaften erle-

ben durch den Baumwuchs eine Transformation und sind gleichzeitig dem Verfall preisgegeben. Ein Kulturgut, das es zu bewahren gilt und das sich gleichzeitig in der Natur wieder auflöst.

Die Ausstellung von Sieglinde und Herwig Holzer bietet viele neue Perspektiven, sie zeigt einen eigenständigen Weg in der digitalen Fotografie (mit dem Handy) und lässt uns bei einschneidenden Erlebnissen teilhaben. Der Fokus liegt auf dem Sichtbarmachen der vermeintlich geheimen Botschaften. Der besondere Blick, die Beleuchtung sowie Unschärfen und Perspektive dienen zum Bewusstmachen des Erlebten.

Angemerkt werden muss jedoch, dass jede Ritzung eine Verletzung des Baumes darstellt und es ihn Energie kostet, um solche Wunden zu heilen. Zum Schutze unserer Umwelt sollte auf solche Eingriffe verzichtet werden.

Ich kann in diesem Vorwort nur einen kleinen Einblick in die digitalen Arbeiten geben, doch die Dokumentation „Baumgraffiti“ soll Sie ermutigen, den Wald mit anderen Augen zu sehen.

Abschließend möchte ich mich bei den beiden Persönlichkeiten Frau Sieglinde Holzer und Herrn Herwig Holzer für die gute Zusammenarbeit und die bemerkenswerte Ausstellung in der Hochgalerie des Steiermarkhofs bedanken.

Besonders danke ich auch dem Kunst- und Medientheoretiker Richard Kriesche, ohne sein Mitwirken wäre diese Ausstellung nicht zustande gekommen.



Foto © Heinz Pichler

Richard Kriesche

Kunst- und Medientheoretiker

EIN ÄSTHETISCHES SZENARIO: BILDWERKE IN UND AUS DEN WÄLDERN

1. frau **dr.in sieglinde fleck-holzer**, eine bereits in pension befindliche medizinerin der meduni-graz, hat mich vor einiger zeit kontaktiert mit dem er-suchen, ihre fotos zu besichtigen und allenfalls nach ihrer künstlerischen qualität zu befunden, zu bewerten, und dies mit der weiteren absicht, eine kunstinstitution für eine präsentation ihrer fotos zu interessieren.

2. nach einer ersten sichtung ihrer fotos stellten sich fragen nach den beweggründen für ihre auf-nahmen, nach umfeld und herkunft der fotos. es waren nicht etwa künstlerische aspekte der fotos, – eine version von „fotokunst“ – die mich bewegten. es war die „künstlerische“ motivation für das fotografische an sich, das mich zu inter-essieren begann, die fundamentalen beweggrün-de für die hervorbringungen, für ein „fotowerk“, das uns heute, inmitten einer hochästhetisierten wirklichkeit, an das wesen aller kunst gemahnt, insofern als uns das vorliegende „fotowerk“ an den ursprung aller. kunst führt.

3. diese „anonyme kreative eruption in den bäu-men im wald“ verdankt sich den hervorbringun-gen unbekannt gebliebener bildwerkerinnen. wir verdanken diesen outsiders der kunst elemen-tare einsichten in die manifestation von kunst, als „paradigmatischen selbst-schöpfungsakt des menschen“. paradigmatisch findet sich das radi-kal kreative kunstverständnis der bildwerkerinnen im outside der kunstgalerie, – eines kunstmuse-ums, bzw. des gesamten kunstaustellungs- und -vermarktungsbetriebs. es findet sich ihre ge-samte produktions-, aktions-, präsentations- und ausstellungsebene verborgen an den bäumen im wald im heimatlichen umfeld der fotografin.

4. frau fleck-holzer hat mit ihren fotos der bild-werke an und mit den bäumen „ihres waldes“ weniger eine fotokunst im klassischen sinn ge-schaffen, so wie auch die bildwerker der bäume keine kunst im klassischen sinn geschaffen ha-ben.

5. die fotografin hat keine *kunstfotos* im klassi-schen sinn gemacht, sie hat viel mehr ein *foto-kunstwerk* geschaffen und damit eine **ENTDE-CKUNG** entfaltet, die uns an die urspünge aller kunst führt.

die fotografin hat aus den anonymen bildwerken ein *identisches fotobildwerk* geschaffen, das uns heute am ursprung aller kunst teilhaben lässt.

6. die fotos von frau fleck-holzer führen uns an die kreativität des menschseins heran, die dem aktuellen kunstwollen längst verloren gegangen zu sein scheint: „kunst als wahrnehmungspro-zess jedes einzelnen und jeder einzelnen“ ist letztlich der prozess unserer menschwerdung, der eigenen, originären, singulären, sozialen selbstgestaltung.

7. frau fleck-holzer hat uns über ihr „fotobildwerk“ den fundamentalen aspekt im verständnis von kunst offenbart, der im klassischen kunstbetrieb kaum beachtung findet, die vorstellung von der **SCHÖPFERISCHEN GESTALTUNG DER LEBENSWIRKLICHKEIT ALS KUNST**.

richard kriesche 10.02.24



Herwig Holzer

Fotograf und Mediator

**„Nicht wo du die Bäume kennst,
wo die Bäume dich kennen, ist deine Heimat.“**

Aus Sibirien

Verschiedene Zeiten ließen wechselnde, mehr oder weniger hochwertige künstlerische Ausdrucksformen entstehen, die sich immer wieder in andere Methoden auflösten. So waren es im Altertum Höhlenmalereien oder Wandmalereien in ägyptischen Königgräbern, griechisch-römische Mosaiken oder die Hohe Kunst der Gemälde in Mittelalter und Neuzeit. Baumgraffiti sind eine einfache „Volkskunst“, die schon zur Zeit der Romantik im Liederzyklus der Winterreise von Franz Schubert besungen wurde:

„Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort.“

In der Zeit von 1920 bis ca. 1990 nutzten Wanderer die Anonymität des Waldes für in Baumrinde geschnitzte Bilder und Botschaften. Dies wurde danach von den ebenfalls oft anonymen Graffiti auf Hauswänden und später von computer- und handygestalteten Emojis abgelöst.

Wandert man durch die Wälder der Grazer Umgebung vom Buchkogel bis Stattegg, so begegnet man am Wegesrand auf Buchen zahlreichen geschnitzten Dar-

stellungen von Graffiti, die von Sieglinde und Herwig Holzer fotografisch dokumentiert wurden.

Eine Auswahl dieser Volkskunst anonymer Darsteller haben wir nun für eine Vernissage zusammengestellt.

Neben einfachen Initialen und Symbolen sind Figuren, Sinnsprüche, romantische Herzen und Tiere dargestellt.

Rechtsextreme Symbole und sexistische Bilder sind unserer Selbstzensur zum Opfer gefallen.

Interessant ist, dass die Bilder mit der Gestaltung des Künstlers nicht abgeschlossen sind, sondern sich durch das Wachstum des Baumes noch verändern. Jüngere Schnitzereien sind meist noch zart und schmal und wachsen mit zunehmendem Alter in die Breite.

Mit ihren Schnitzereien haben viele Waldbesucher den Bäumen von ihren Gefühlen, ihrer Liebe und ihrer Gesinnung erzählt.

So gilt dann die Weisheit aus Sibirien: *„Nicht wo du die Bäume kennst, wo die Bäume dich kennen, ist deine Heimat.“*



HOCHGALERIE

BAUMGRAFFITI

BAUME DER BERTENBURG

19. August 2011

Die Bäume der Bertenburg sind seit Jahrhunderten Zeugen der Geschichte. Sie haben viele Geschichten erlebt und sind heute noch da. Sie sind die Bäume der Bertenburg. Sie sind die Bäume der Bertenburg. Sie sind die Bäume der Bertenburg.



„Nicht von der Hand ablassen, was die Bäume dir berichten, ist ein Baum.“



„Baumgraffiti 01“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 02“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 03“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie





„Baumgraffiti 04“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 05“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 06“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 07“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 08“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



(hochgalerie)



„Baumgraffiti 09“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 10“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 11–14“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 15“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



[hochgalerie]



„Baumgraffiti 16“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 17“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 18“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 19“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie





„Baumgraffiti 20“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 21“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 22–25“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



„Baumgraffiti 26“
Größe: 70 x 50 cm
Digitale Fotografie



VERNISSAGE



Foto: © Heinz Pachernegg



Foto: © Herwig Holzner



Foto: © Heinz Pachernegg



Foto: © Heinz Pachernegg



Foto: © JB



Foto: © rudolfine kraschke



Foto: © Heinz Pachernegg



IMPRESSUM

IMPRESSUM

Herausgeber:
Steiermarkhof
Landwirtschaftskammer Steiermark
A-8052 Graz, Ekkehard-Hauer-Straße 33
+43/(0)316/8050 DW 7111
www.steiermarkhof.at
www.facebook.com/steiermarkhof
www.instagram.com/steiermarkhof

Katalogredaktion/Künstlerische Leitung:
Johann Baumgartner

Gestaltung:
Pauritsch Communication, Graz

Fotografien:
Sieglinde Holzer
Herwig Holzer
Rudolfine Kriesche
Heinz Pachernegg

Lektorat:
Christina Schlemmer

Korrektur:
Nicole Salsnig

Druck:
Offsetdruck Dorrong OG, Graz

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Fotoquellen: Impressum bzw. direkt beim betreffenden Bild. Medium: Veröffentlichte Artikel werden im Buch lektoriert und redaktionell bearbeitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen. Der Herausgeber übernimmt auch keine Verantwortung für Inhalte, Zitate oder Zahlen. Datenschutz: Die Herausgeber legen größten Wert auf den sorgfältigen Umgang mit personenbezogenen Daten. Aus diesem Grund folgt unsere Datenschutzpolitik dem Grundsatz der Wahrung des Datengeheimnisses und betont in besonderer Weise den Schutz von personenbezogenen Daten. Die Quelle ist jeweils auf der Seite, beim betreffenden Objekt oder Artikel (Bild/Text) bzw. im Impressum ausgewiesen. www.steiermarkhof.at/datenschutz

Für den Inhalt: © Die Autorinnen und Autoren

© 2024 by STEIERMARKHOF Landwirtschaftskammer Steiermark



» Kultur braucht einen wachen Geist. Zum Beispiel Ihren.«

*Aus Überzeugung leistet die GRAWE seit vielen Jahren gerne
einen Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur.*

grawe.at

 **GRAWE** Die *meistempfohlene*
Versicherung Österreichs.

Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVÖ Recommender Award) 8.000 Versicherungskunden in ganz Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen in der Gesamtbewertung der Versicherungen im Durchschnitt der Jahre 2018-2022 klar an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen

Raiffeisen
Meine Bank



**Kunst ist
Teil unserer Kultur.**

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele.
Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen
sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst.
So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe
Österreichs. raiffeisen.at

STEIERMARKHOF

Ekkehard-Hauer-Straße 33
A-8052 Graz
T: +43/(0)316/8050 DW 7111
F: +43/(0)316/8050 DW 7151
office@steiermarkhof.at
www.steiermarkhof.at

www.facebook.com/steiermarkhof
www.instagram.com/steiermarkhof



Auszeichnung
des Landes
Steiermark



Auszeichnung
der Stadt
Graz

€ 20,-